

August 2009
60. Jahrgang
Heft 118

Mitteilungen 2009

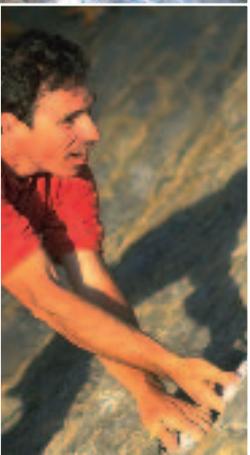
Berichte 1. Halbjahr



Komm auf
Touren...

KLETTERMAX

konzept & form tel. 0 173/3 24 00 94



Alles für Gipfelstürmer und Weltenbummler



78462 Konstanz Bahnhofstraße 7
Tel. 0 75 31/91 42 85 Fax 0 75 31/9156 06
email: info@klettermax.de
<http://www.klettermax.de>

Editorial

Liebe Sektionsmitglieder,

wer im letzten 'Panorama' den Artikel "Bergsport im DAV- Wunsch und Wirklichkeit" gelesen hat, wird nicht schlecht gestaunt haben, dass der Deutsche Alpenverein mit allen seinen Sektionen im Jahr 2008 über 86.000 Veranstaltungsangebote (Touren und Ausbildung) vorgelegt hat. Davon entfallen 43.000 (und 2200 Boulderkurse), also mehr als die Hälfte auf Ausbildungskurse in Kletterhallen, woraus gleich ersichtlich ist, welche Bedeutung das Hallenklettern gewonnen hat. Auch in unserer Kletterhalle, das 'Kletterwerk' in Radolfzell, hält der Zustrom junger Kletterer ungebrochen an, so dass die Kletterhalle an manchen Abend schon 'aus den Nähten platzt'.

Der zweite große Pfeiler des Gesamtvereins sind die Wanderer und die Bergwanderer. Ihre 'nur' 8300 und 4800, zusammen also 13.100 Veranstaltungen ziehen mit den Hallenkletterern aber gleich auf, wenn man die Veranstaltungsdauer vergleicht: Aufgrund der meisten 2-4 stündigen Hallenaufenthalte kommen die Hallenkletterer auf 246.000 Stunden, während bei den meist Tages- oder Mehrtageswanderungen 143T + 108T, insgesamt also 251.000 Stunden zusammenkommen.

Daher kommt es nicht von ungefähr, dass unser 6.000stes Mitglied kein Sportkletterer sondern eine Bergwanderin ist, genauer, aber numerisch etwas 'runder' gesehen: die Familie Frank, frisch nach



Konstanz zugezogene Bergwanderer, die sich Ende Juni mit den Nummern 5999, 6000 und 6001 angemeldet haben. Die 'Alpenvereinsradfahrer' der norddeutschen Tiefebene (1600 Ausfahrten) haben mit den Mountainbikern (3000 Ausfahrten) eine beachtliche Verstärkung mit alpinem Akzent erhalten; wie im Großen, so im Kleinen: auch die Mountainbike-Abteilung unserer Sektion erfreut sich aufgrund ihres dichten Programms zunehmender Beliebtheit.

Demgegenüber bilden die im eigentlichen Sinne bergsteigerischen Disziplinen wie Bergsteigen/Hochtouren mit 380 Angeboten und Klettersteige mit 900 Angeboten eher exklusive Zirkel; zu diesen letzteren Angeboten tragen vor allem alpennahe Sektionen wie unsere Sektion Konstanz bei. Wir erleben immer wieder Übertritte zu unserer Sektion allein wegen unseres vielfältigen Programms, in dem vor allem auch die hochalpinen Ziele gut vertreten sind. Jüngst haben wir sogar davon gehört, dass in einer an-

deren Sektion heftig diskutiert wurde, ob man den hohen 'Standard' unseres Programms zum Vorbild nehmen soll bzw. kann.

Aber Aufsehen erregt nicht nur das Veranstaltungsangebot des Deutschen Alpenvereins insgesamt und unserer Sektion im besonderen. Es beeindruckt auch der stetige Zuwachs an Mitgliedern sowohl im Gesamtverband wie auch bei uns. Während nach der letzten Mitteilung des Badischen Sportbunds eine Reihe von Sportarten stagnieren oder rückläufig sind (+ - 10 %), profitieren zur Zeit vor allem die 'Outdoor'- Sportarten, und zwar mit über 40 % schon fast explosionsartig der Klettersport (also nur die Kletterer innerhalb der Sektionen); obwohl die meisten Sportkletterer erst einmal 'indoor' beginnen und dort auch trainieren, haben fast alle den 'Outdoor-Echtfall' als Ziel, nämlich die Naturfelsen der Mittelgebirge und der Alpen. Das merken wir an der 'Taille' unserer Hallen-Eintritte in den Sommermonaten. Der Sportkletter-Boom beschert uns auch einen erfreulichen Zustrom von Jugendlichen, so dass die Sektionen, so auch unsere, Mühe hat, mit der Ausbildung von Jugendleitern Schritt zu halten. Es war also eine von viel Skepsis begleitete, aber richtige Entscheidung des Vorstands unter Hans Wölcken vor 5 Jahren, den Bau der Kletterhalle zu wagen.

Möglich ist dies alles aber nur, wie schon angedeutet, durch die ständige Bereitschaft unserer ehrenamtlichen Ausbilder, Touren- und Jugendleiter, die Sektionsaktivitäten durch unermüdlichem Einsatz, Kreativität und Verantwortungsübernahme mit Leben zu füllen. Besonders aber

sind neben den beruflich Tätigen auf der Geschäftsstelle und in der Kletterhalle die ehrenamtlichen Funktionäre unserer Sektion zu nennen (Vorstandsmitglieder, Fachreferenten und besondere Beauftragte), die das Rückrat der Sektion bilden und viele Stunden ihrer Freizeit für den strukturellen Betrieb der Sektion drangeben. Denn die Bereitschaft zur Übernahme solcher Ämter wächst nicht proportional mit der Zunahme der Mitglieder - im Gegenteil: je größer die Sektion, desto gewichtiger das einzelne Amt und desto mehr Vorbehalte, dem gerecht zu werden. Aber im letzten Moment ist dann doch immer wieder einer in die Bresche gesprungen. Auch in Richtung zweier unmittelbar bevorstehender Ereignisse sehe ich mit froher Erwartung entgegen: dem Info-Abend der Tourenleiter und Funktionäre (mit anschließendem Grillen) am 12. September und dem Sektionstag am 26.-27. September.

Ottokar Groten

Aktuell

| | |
|---|----|
| Organigramm. | 6 |
| Jahresbericht der OG Radolfzell | 8 |
| Jahresbericht der OG Singen | 10 |
| Verstorbene | 12 |
| Bergsteigen in Nepal. | 13 |
| Einladung zum Sektionstag | 13 |
| Wichtiges. | 14 |

Namen

| | |
|-------------------|----|
| Nachruf | 15 |
|-------------------|----|

Senioren

| | |
|--|----|
| KNER DAV-Senioren mit stolzer Bilanz | 18 |
| Und immer wieder grüßt der Widderstein . | 20 |
| Herbsttour auf dem Damülser Höhenweg . | 23 |

Familie

| | |
|--|----|
| Ostern 2009 auf der Gauenhütte | 24 |
|--|----|

Jugend

| | |
|--|----|
| Winterbasislager 2009 in Grächen | 26 |
| Original und Fälschung | 28 |
| Die Jugend philosophiert. | 29 |

Touren

| | |
|---|----|
| Gemeinsam mit der Sektion Hochrhein zu den Churfürsten | 30 |
| Überquerung der Julischen Alpen. | 32 |
| Pfingsten in der Eigernordwand | 35 |
| Frauentour mit Ski auf der Ela-Runde. . . . | 39 |

???_Rubrik

| | |
|--------------------|----|
| Jubilare | 42 |
|--------------------|----|

Impressum

Herausgeber:

Sektion Konstanz

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Hegaustraße 5, 78467 Konstanz

Telefon: 075 31-2 1794

Fax: 075 31-28 29 50

E-Mail: info@dav-konstanz.de

Internet: www.dav-konstanz.de

Redaktion:

Daniela Erhard (Schriftleitung)

Servicezeiten:

Dienstag 12.00-16.00 Uhr

Mittwoch 12.00-18.00 Uhr

Donnerstag 16.00-20.00 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Bodensee

BLZ 690 500 01, Kto.-Nr. 039 339

Layout:

Paul Pietsch

Druck:

werk zwei

Print + Medien Konstanz GmbH

Organigramm der Sektion Konstanz

| Vorstand | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|
| 1. Vorsitzender Ottokar Grotten | 2. Vorsitzender Jürgen Pleisch | Schatzmeister Horst Postel | Schriftführer Sandra Schulz | Jugendreferent Joachim Hübnerr | Ortsgruppe Konstanz |
| | | | | | Ortsgruppe Radolfzell Werner Brenningner |
| | | | | | Ortsgruppe Singen Dieter Wagner |
| Fachreferenten | | | | | |
| Touren Thomas Blasche | Kletterwerk Hallenwart Otto Kurz | Tourenmaterial Andreas Köhnmstedt | Sektions- mittellungen Daniela Ehnard | Familien Joachim Schiele | 2. Leiter |
| Ausbildung Stefan Puchta | Wegewart Norbert Schiabelle | Bücherei Hermann Rauh | Natur- Umweltschutz Markus Pehr | Mountainbike Gabi Würter | 2. Leiter Anneliese Müller |
| Kletterwettkämpfe Otto Kurz Martin Szwed | Hüttenarchitektur Reiner Graf | | Vorträge | Sektionsjugend: | Jugendleiter Verena Felder |
| Rechtsreferent Ottokar Grotten | | | | | Jugendleiter Stefanus Stahl |
| Frühlingstfest Krisin Schäckel | | | | Seniorengruppe Gerhard Englisch | Seniorengruppe Josef Meinolph |
| Offenl.-arbeit/ Presse | | | | | Kassenwart Franziska Brell |
| Sonstige | | | | | |
| Kartoffelessen Andreas Graf | Konstanzer Hütte Hüttenwirt Markus Jankowitsch | Gesetzäftsstelle Lothar Ketterer Roswitha Dielerlein | | | Materialwart Jos Aerts |
| | Kletterwerk Betreiber Martin Walch | Sektionsbus Klemens Müller | | | |
| | | Kassenprüfer Erwine Herguth Alexander Schäckel | | | |
| OG-Verwaltungen | | | | | |
| | | | | | 2. Leiter Stefan Dannemann |
| | | | | | Schriftführung Annette Willmann |
| | | | | | Tourenwart Peter Rrafaels |
| | | | | | Jugendleiter Heiko Habich Susanne Frank |
| | | | | | Seniorengruppe Gottard Beier Thomas Mayer |

Magic Mount Untere Laube 16 78462 Konstanz
Tel: 07531-24060 www.magic-mount.de



MAGIC MOUNT

Diesen Winter bei Eurem Outdoorspezialisten

- Erweitertes Skitourensoriment
- Schneeschuhe, Touren-Ski, Sicherheits-Ausrüstung
- Grosses Angebot an Kletterausrüstung
- Verleih von Schneeschuhen, Ski, Sicherheit-Sets
- Und vieles mehr



Jahresbericht 2008 der Ortsgruppe Radolfzell

„Es gibt uns noch“, schrieb ich schon im Jahresbericht 2002 als neu bestellter Leiter unserer Radolfzeller Ortsgruppe. Das gilt auch heute noch, wobei sich einiges verändert hat.

Die gravierendste Änderung ist das Fehlen unserer „mittelalten“, leistungsstarken Bergkameraden. Das bewirkt, dass - bei dem früher in den Monatsversammlungen üblichen Vor – und Rückblick auf anspruchsvollere Touren - es nichts mehr zu berichten gibt. Dieser Wandel und derzeitige Stand ist zu bedauern, kann jedoch akzeptiert werden, da dies ausgeglichen wird durch das immer üppiger werdende Tourenprogramm der Sektion, welches alle Wünsche berücksichtigt und erfüllt. Das sorgt auch für das weitere Zusammenwachsen unserer Sektion, was auch durch die Umgestaltung unseres Tourenprogramms dokumentiert wird, indem sämtliche Touren aller Ortsgruppen chronologisch geordnet werden.

Mag auch derzeit unser „Mittelalter“ fehlen, so erstarkt unsere Seniorengruppe. Hier herrscht große Harmonie, die sich zeigt in regelmäßigen Unternehmungen in dreiwöchigem Abstand. Dies sind Touren in der näheren Heimat, auch in den Alpen und Besichtigungen. Die Geselligkeit gehört dazu, ganz speziell beim Dünneessen und dem eigenen Jahresabschluss.

Noch stärker wächst die Jugend. Beflügelt durchs Kletterwerk sind in unserer Sektion 12 Jugendgruppen entstanden mit durchschnittlich 12 Kindern und Ju-

gendlichen - allein 5 und somit die Mehrzahl, in Radolfzell. Daraus erwachsen viele Jugendleiter, die für das reichhaltige Programm, mit regelmäßigen Treffen, Lagern, Ausfahrten und Touren auch benötigt werden. So führt das Kletterwerk auch viele in die Natur der Alpen.

Berichtenswerte Ereignisse unserer Ortsgruppe 2008 waren:

- Die Diavorträge von Frieder Nagel über eigene Bergtouren und von unserem Sektionsmitglied Karin Proß über ihre Radtour durch die Mongolei. Darüber wurde in den Mitteilungen vom Oktober 2008 schon berichtet.

- Das Grillfest bei super Wetter im Vereinsheim des Wassersportclubs Wäschbruck, direkt am See Anfang Juli. Das kam gut an und hat ca. 30 Mitglieder zusammengeführt, wobei unser erster Vorsitzender Ottokar bis weit über Mitternacht den Abend genossen hat.

- Unsere Novembermonatsversammlung wurde ersetzt durch eine Mondscheinwanderung, bei der Anne Müller um den Mindelsee führte - mit anschließendem Ausklang im Gasthaus, wo die ca. 20 Teilnehmer einen gemütlichen Plausch hatten.

- Unsere Jahresabschlussfeier, nun schon zum dritten Mal im Gasthaus Ruppaner, war mit 50 Personen besser besucht als 2007. Fünf Jugendleiter stellten ihre Aktivitäten vor und verliehen auch damit unserer Feier Schwung. Das gehört mittlerweile ebenso zum Programm wie das „Bilderratespiel“ von Jupp Meinolph und sein Bildbericht zum Jahresprogramm der

Senioren. Das regelmäßige Kommen unseres Ehrenmitglieds Raimund Steinhoff mit seiner Frau Erika erfreut unsere Versammlung, werden dabei doch viele Erinnerungen an große Bergtouren, die er geführt hat, wieder wach.

Neben diesen Veranstaltungen waren auch viele Radolfzeller Tourenführer mit ihren Gruppen unterwegs und haben schöne Bergerlebnisse vermittelt. Dafür danken wir euch.

Damit beweisen wir doch Lebendigkeit, auch wenn künftig unsere Radolfzeller Monatsversammlungen entfallen. Dafür gibt es nun Sektionsversammlungen, die alle drei Monate stattfinden: die nächste am Mittwoch, dem 16. September.

Werner Breinlinger

ICH SEE MEIN BIER



Ruppaner
Konstanzer Brautradition

Ruppaner-Brauerei · Konstanz · Tel. 07531/9373-0 · www.ruppaner.de

Jahresbericht 2008 der Ortsgruppe Singen

Der Start ins Bergjahr 2008 wurde überschattet durch einen tragischen Unfall beim Eisklettern Anfang Februar im Tal von Avers. Selbst als die schreckliche Nachricht zur Gewissheit wurde, konnten wir kaum glauben, dass Marleen Fontyn nicht mehr zurückkommt. Das Geschehen führte uns wieder einmal vor Augen, dass im Gebirge trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ein unkalkulierbares Restrisiko bleibt.

Neue Personalien

Das Jahr nahm seinen Lauf mit personellen Veränderungen im Leitungsteam. Da unser langjähriger Leiter Ottokar (seit 2000) an die Spitze der Sektion gerückt war - bekanntlich das zweitschönste Amt nach dem Papst - waren auch in unserer Ortsgruppe bei den turnusgemäß anstehenden Neuwahlen im Januar 2009 einige Posten neu zu besetzen.

Dieter Wagner hatte Ottokar, der 2008 die Ortsgruppe noch weiterhin „nebenberuflich“ leitete, bereits als 2. Leiter unterstützt und war bereit, einen Platz nach vorne zu rücken. Dadurch wurde eine weitere Position vakant.

Auch war nach Stefan Puchtas Ausscheiden als Tourenwart und Aufrücken als Sektionsausbildungsreferent das Amt des Tourenwarts vakant geworden, für das bereits 2008 Peter Rafaelis kommissarisch eingesprungen war.

Nach Feststellung der Rechtmäßigkeit der Wahlen trotz fehlender Vorankündigung in der Presse und einstimmiger Entlastung des alten Teams wurden die Neuwahlen unter Leitung von Bernd Richter durchgeführt.

Für die Position des Leiters stand nur Dieter Wagner zur Verfügung, er wurde einstimmig gewählt per Handzeichen. Spannend war dann die Besetzung des Stellvertreterpostens, für den fünf Mitglieder vorgeschlagen wurden und von denen drei dies akzeptierten. In geheimer Wahl wurde Stefan Dannenmann in die Position des 2. Leiters gewählt.

Die Inhaber der übrigen Positionen waren alle bereit, ihre Funktion weiter auszuüben, und da es keine Gegenkandidaten gab, wurden sie alle per Handzeichen in ihren Ämtern bestätigt: für Touren Peter Rafaelis, Franziska Brell als Hüterin der Finanzen und Annette Willmann „fürs Schreiben“. Auch Jos Aerts war bereit, das Material weiterhin zu verwalten.

Alle Gewählten und Wiedergewählten bedankten sich bei den Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen und der neue „Boss“ bedankte sich beim „Alten“ für seine geleistete Führungsarbeit mit einem Präsent.

Das Wetter verhinderte einige Touren

Die Ortsgruppe startete wie gewohnt mit dem Skitourenkurs, der wegen eines Rückgangs der Anmeldungen mit nur zwei Gruppen durchgeführt wurde. Manch andere Skitour fiel aus oder wurde verlegt zunächst wegen zu wenig, dann zu Ostern wegen zu viel Schnee. Stefan Puchta musste auf seine Touren verzichten, weil die Realp unerreichbar war, Tino Döring den Hüttenaufstieg bei seinen Schneeschuhtouren im Hohsandenbecken um einen Tag verschieben. Auch die von Bernd Richter angebotene Venter

Runde fiel der unsicheren Wetter- und Lawinenlage zum Opfer.

Nicht nur das Wetter, auch gesundheitliche Probleme einiger Tourenleiter führten zu Absagen, aber einigen Gipfeln wurde doch aufs Haupt gestiegen wie z. B. dem Piz Buin von Peter Rafaelis mit 15 Teilnehmern, dem Gwächtenhorn von Erwin Fleischer mit acht Personen und der Hochalmspitze von Dieter Wagner in Begleitung von fünf Teilnehmern.

Auch Deutschlands höchstem Berg wurde ein Besuch abgestattet. Bernd Teufel traute sich mit sieben Unerschrockenen, den Massen zu trotzen und hat sogar den Weg zum Gipfel gefunden, nachdem die Lautersprecherdurchsage: „Hongkong two-one, hurry up“ die Aussichtsterrassen fast leergefegt.

Stefan Puchta war im Juli eine ganze Woche um Chamonix herum in Sachen Ausbildung unterwegs und Bernd Richter umrundete einen Monat später den Mont Blanc auf der klassischen Route.

Um für die Fälle, in denen Unterkünfte nicht erreicht werden, gewappnet zu sein, bot Erwin Fleischer im Oktober ein Überlebenstraining an mit Themen wie Wärmeschutz und Unterkunftsbau.

Vom Wetter unbeeindruckt zeigten sich unsere Senioren. Gemäß dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“ trafen sie sich an jedem zweiten Mittwoch unter Führung von Gotthard Beier und Thomas Mayer zu Wanderungen in der näheren Umgebung.

Außerhalb der Berge traf man sich mit der Sektion beim Frühlingfest im Kletterwerk und im Juni zum traditionellen Grillfest im Sennhof. In guter Erinnerung ist auch der Sektionstag im Oktober auf dem Friedinger Schlössle und im Dezember wanderten wir zur adventlich geschmückten Heidehütte, um gewärmt durch Glühwein dem Nikolaus unsere Aufwartung zu machen.

Die Jugendarbeit ist in besten Händen bei Susanne Frank und Heiko Habich. Leider können nicht alle Interessenten aufgenommen werden, weil so schnell keine neuen Jugendleiter nachrücken. Die vorhandenen Jugendleiter betreuen die drei Gruppen kompetent und mit viel Engagement.

Annette Willmann



Verstorbene Mitglieder

| Name, Vorname: | gestorben am: | Mitglied seit: |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Baur, Eleonore | 07.02.2009 | 1971 |
| Schurhammer, Manfred | Januar 2008 | 1974 |
| Dr. Schanz, Walter | 13.02.2008 | 1942 |
| Brachat ,Thomas | September 2008 | 1988 |
| Eisele, Doris | 23.09.2008 | 1988 |
| Fridrich, Klaus | 01.06.2008 | 1989 |
| Glas, Maximilian | 28.12.2008 | 1970 |
| Padberg, Karl | 25.05.2008 | 1990 |
| Renner, Luise | 27.01.2009 | 1963 |
| Rückert, Ursula | 29.03.2009 | 1939 |
| Schnering, Rudi | 01.03.2009 | 1973 |
| Dr. Siedow, Steffi | nicht mitgeteilt | 1973 |
| Hecht, Eduard | 04.05.2009 | 1952 |
| Wurmseher, Heinrich | Mai 2009 | 1958 |
| Jauch, Josef | 24.06.2009 | 1985 |
| Narten, Hans-Jürgen | 30.07.2009 | 1957 |
| Schmaltz, Erich | 25.07.2009 | 1984 |
| Richter, Wolfgang | 23.08.2009 | 1980 |

Bergsteigen in Ost-Nepal

Im touristisch kaum erschlossenen östlichen Teil von Nepal plant Hans Wölcken im Oktober/November 2009 Bergtouren. Der Sohn seiner Partnerin ist in Dhankutan ab diesem Sommer als Entwicklungshelfer tätig. Mit seiner Mithilfe sollte es möglich sein, gute einheimische Kräfte zu gewinnen, die dieses Gebiet kennen und als Träger und Guide eingesetzt werden können. Da es in diesem Teil von Nepal noch viele unerstiegene Gipfel in den Höhenlagen von 4000 bis 6000 Meter gibt, sollten einige Erstbesteigungen versucht und durchgeführt werden.

Interessenten für diese 5- bis 6-wöchige Tour wenden sich bitte direkt an Hans Wölcken, Konstanz.

Einladung zum Sektionstag

26. - 27. September Konstanzer Hütte

Viele werden es schon gelesen haben: Auf Wunsch unseres Hüttenwirtsehepaars Sabine und Markus Jankowitsch wurde der Sektionstag vom 1. Oktober- auf das letzte Septemberwochenende vorverlegt. Wer ökologisch bewußt anfahren will, kann den Bus benutzen, der am Samstag morgen in aller Frühe hin und am frühen Nachmittag des Sonntags zurückfährt. Wer aus dem Wochenende 'mehr machen' will, kann sich dem Tourenleiter Bernd Teufel anschließen, der schon am Donnerstag nachmittag anfährt, in Wald am Arlberg übernachtet und am Freitag mit der Sonnenkopfbahn auffährt und über die Reutlingerhütte (evtl. mit Pflunzspitze) zur Konstanzer hütte wandert. Wer will, kann auch mit der Mountainbikegruppe durch's Silbertal oder mit PrivatPKW schon am Freitag nachmittag zur Hütte kommen.

Vorläufiges Programm für Samstag:

4.30 Uhr: Patteriol auf der Normalroute (II): Jürgen Pietsch, Bernd Teufel u.a.

5.30/6 Uhr Abfahrt von Singen/Radolfzell/Konstanz mit Bus zum Salzhütte. Aufstieg zur Hütte, dort Ankunft 10.30 Uhr.

11 Uhr: Botanisch -geolog. Rundwanderung (ca. 2 - 3 Std: Markus Pehr, NaturSchReferent): Begehung des projektierten Wegs zur Drosberghütte: 3 Std: Norbert Schai-ble, Wegereferent.

Später Nachmittag: Kaffee vor der Hütte

18.30 Uhr gemeinsames Abendessen, danach: Stubenmusi mit Tanz

Sonntag: Kleine Morgenandacht im Anblick der Berge

Danach: Z-nüni vor der Hütte , mittags Abmarsch zum Bus.

Weitere Programmpunkte sowie Näheres zur Busfahrt aus der Presse und der Home-Page der Sektion entnehmen.

Anmeldungen mit Personenzahl und der Übernachtungstage (bei der Geschäftsstelle ab sofort) unbedingt erforderlich, damit Du von unserem Hüttenwirt Markus nicht als erstes zu hören bekommst: „Du kriagscht nur no a Stuck trrockn Brrou“.

Wir freuen uns auf Dein und Euer Kommen.

Für den Vorstand: Sandra Schulz, Schriftführerin und Festorganisation

Wichtiges

2 mal Helfer gesucht!

Konstanzer Hütte

Direkt im Anschluß an unser Sektionswochenende **26./27. September** muss für den neuen **Küchenausbau** die alte Küche am **Montag** komplett ausgeräumt werden.

Hierfür werden noch 5 Helfer gebraucht, die anpacken können und 2 Helfer, die die Handwerker möglichst bis zum Donnerstag unterstützen können. Auch ohne Küche wird dabei keiner verhungern oder verdursten!

Gauenhütte

Am **7./8. November** findet wieder das alljährliche Arbeitswochenende auf der Gauenhütte statt.

Eingeladen wird zum Holz sägen und spalten, zu Reparaturenarbeiten und zum Großputz.

Alles kulinarisch umrahmt und wieder mit viel Spaß und Gaudi! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Aktive beschränkt!

Anmeldung für beide Einsätze bei <Pietsch.markelfinge@t-online.de> oder unter 07732/14778.

Das Tourenleitertreffen

wurde in der Hoffnung auf besseres Wetter vom 6.6. auf Samstag den **12. September** verschoben (Beginn ab 12.30 Uhr. Ort: Grillplatz 200 m vor Ortsschild "Bodman" rechts hoch zum Waldrand).

Nach einem Referat zu Fragen, die für die Tourenleiter aller Sparten wichtig sind, bietet sich die Gelegenheit, sich und seinen Anhang (Partner/Kinder: Spielwiese vorhanden) mit Köstlichkeiten vom Grill zu stärken, auch für Getränke wird gesorgt. Bitte bei der Geschäftsstelle mit Teilnehmerzahl anmelden.

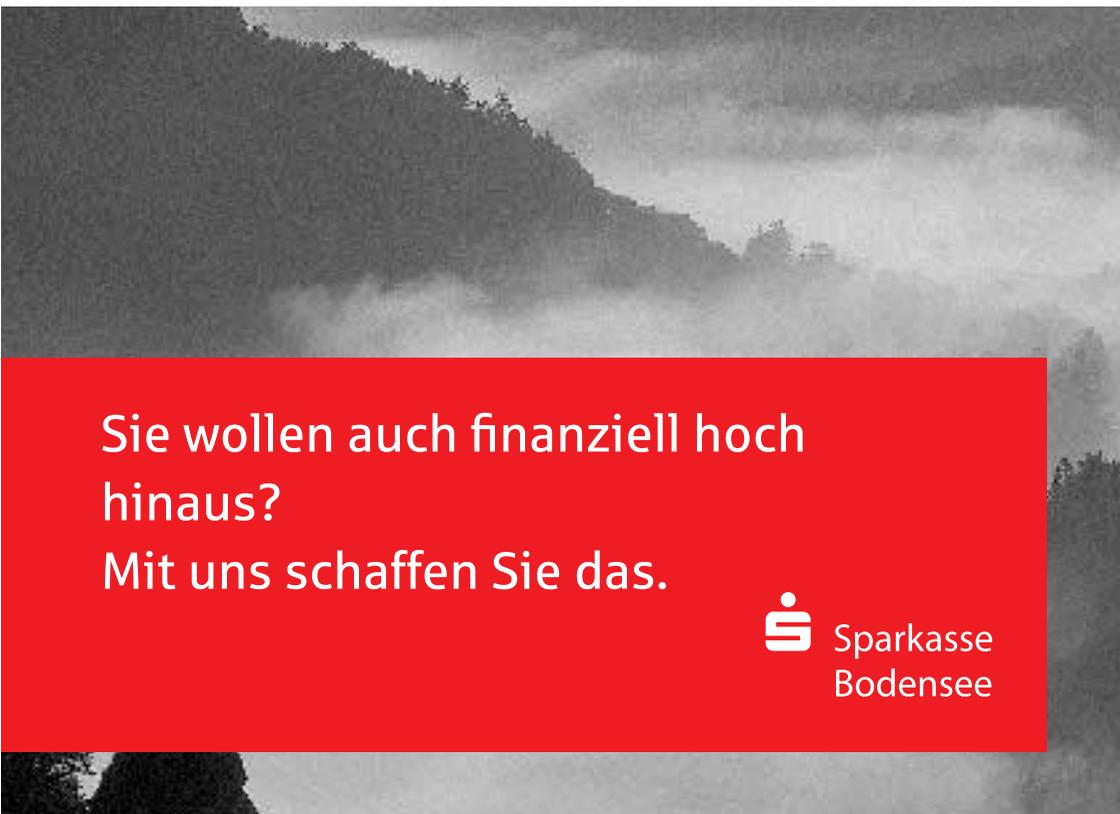
Sektionsversammlung am 16. September im Seminarraum im Kletterwerk

Nachdem die Radolfzeller den Abend im Januar und die Singener den Abend im Mai organisiert haben, sind jetzt unsere Bergkameraden aus Konstanz aufgerufen, den Abend des 16. 9. zu gestalten. Dorrit Ketterer zeigt Bilder von einem Kameltrekking im Sinai und vom Sportklettern auf der griechischen Insel Kalymnos.

Nachruf auf Rudi Schnering

Rudi Schnering verstarb nach kurzer schwerer Krankheit kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres. Seit 1973 Mitglied, war er zu allen Jahreszeiten ein begeisterter Bergsteiger, Wanderer und Skibergsteiger – wenn möglich, hoch hinaus. Mehr als 20 Viertausendern rückte er zuleibe. 18 Jahre lang bot er selbst geführte Touren an. Aber auch in anderen Bereichen der Sektion wurde Rudi aktiv. 1990 übernahm er das Amt des Hüttenwartes der im Verwall gelegenen Konstanzer Hütte. Er kümmerte sich bis zuletzt um Sanierungs- und Umbauarbeiten, um Arbeitseinsätze, die Instandsetzung und Markierung des Wegenetzes im Einzugsbereich der Hütte und war das Bindeglied zwischen dem Hüttenwirtshepaar Jankowitsch und dem Vorstand. Nachdem das Amt des Hüttenwartes der Gauenhütte im Montafon verwaist war, übernahm er im Jahre 1996 zusätzlich noch diese Aufgabe. Seine Meinung war in dem Beirat der Sektion stets gefragt. Rudi Schnering wird uns als ein froher, lebenswürdiger und bescheidener Kamerad, der dort half, wo er gebraucht wurde, in Erinnerung bleiben. Es wird schwer, diese Lücke zu schließen.

Ottokar Groten



Sie wollen auch finanziell hoch
hinaus?
Mit uns schaffen Sie das.

 Sparkasse
Bodensee



Inselhüpfen.de

Wanderkreuzfahrt in der Kvarner Bucht

ab 790 Euro

8 Tage/ 7 Nächte

7x Vollpension

7 geführte oder individuelle Wandertouren

Deutsch- und englischsprachige Reiseleitung

Anreise am 31.08.08



20 Euro Rabatt für alle DAV Mitglieder
Mitgliedsnr.: _____
Name: _____

Coupon bitte mit Buchung
einsenden.

Auch Rad- und Mountainbike-Reisen!



Mit Inselhüpfen in Kroatien

Stellen Sie sich vor, Sie stehen nach einem schönen Aufstieg durch schattige Wälder und wunderbar würzig duftende Macchia oben auf dem höchsten Punkt der Insel, auf die Sie Ihr Schiff gebracht hat, und stellen Sie sich vor, Sie schauen hinunter in herrliche Buchten mit azurblauem Wasser.



Sie sehen Ihr Schiff vorbei gleiten und sehen, wie es ein paar Buchten weiter Anker wirft, um auf Sie zu warten. Schon läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen, wenn Sie an das herrliche Essen denken, das Sie an Bord erwartet.



Spüren Sie den milden Wind, wenn das Schiff sich aufmacht, um Sie auf die nächste Insel zu bringen. Hin zu neuen, wenig begangenen Wanderwegen, abwechslungsreichen Landschaften und bunten, lebhaften Hafenorten.



Wandern Sie mit uns über die Inseln der Kvarner Bucht und genießen Sie eine Woche voller Gegensätze, Impressionen und Ruhe.



Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: www.inselhuepfen.de oder in unserem Katalog. Bestellungen bitte unter:

Radurlaub Zeitreisen GmbH
Fritz-Arnold-Straße 16a
D-78467 Konstanz
Tel +49 (0)7531 819 93 90
Fax +49 (0)7531 819 93 99
info@inselhuepfen.de



Auch Rad- und Mountainbike-Reisen!



An der Grenze bei Buch/Ramsen (26.08.2008) auf der Radtour von Engen über Watterdingen, Blumenfeld, Thayngen, Ramsen, Moos, Allensbach, Konstanz

Konstanzer DAV-Senioren mit stolzer Bilanz

Dem Einsatz von Gerhard English, Seniorenleiter der Ortsgruppe Konstanz, und seiner bergerfahrenen, achtköpfigen Tourenführungs-Mannschaft ist es zu verdanken, dass den über 60-jährigen Vereinsmitgliedern auch im vergangenen Jahr vielfältige Aktivitäten und Unternehmungen geboten wurden.

Wöchentliche Bergwanderungen im Wechsel mit Radausflügen von 50 Kilometern und mehr sind gern und zahlreich in Anspruch genommen worden, was die durchschnittliche Teilnehmerzahl von jeweils 20 Personen pro Veranstaltung belegt. Über 20 Bergtouren/Wanderungen (davon fünf im Winter), ein 3-Tages-Aufenthalt auf der Freiburger Hütte sowie ei-

ne Dolomiten- und zwei Radwanderwochen bildeten ein attraktives Programm. Mit regem Zuspruch wussten das die Jahrgänge „60 plus“ sehr zu schätzen. Nahezu 570 Mal nahmen Sektionsmitglieder dieser Altersgruppe bis Ende September die Freizeitaktivitäten für Senioren in Anspruch. Auf den bis dahin durchgeführten 18 Bergtouren erlebten sie gemeinsam reizvolle, durchaus anstrengende, aber auch genussvolle und unvergessliche Stunden in den Bergen. 13 Radtouren plus Radwanderwochen an Saale und Elbe führten sowohl in die nähere Umgebung als auch in die weite Ferne. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass Planung und Aus-

führung von Touren/Wanderungen für Vertreter älterer Jahrgänge an die Verantwortlichen besonders hohe Anforderungen stellen. Bei der Auswahl eines Zieles gilt es, das individuelle Leistungsniveau jedes einzelnen Teilnehmers zwischen 60 und 80 Jahren zu berücksichtigen. Beispielsweise sollte in den Bergen neben dem Gipfelanstieg im Voraus eine kürzere, leichtere Wegvariante und eventuelle Bergbahnbenutzung ins Auge gefasst werden. Ganz zu schweigen von Organisationsaufwand und Umsicht, die beim Arrangieren mehrtägiger Unterneh-

mungen anfallen. Obligatorisch sind zahlreiche Telefonate, in denen es um allgemeine Auskünfte, An- aber auch Abmeldungen, das Arrangieren von Fahrgegemeinschaften ebenso wie die Reservierung von Übernachtungsmöglichkeiten geht. Offensichtlich treffen da die Verantwortlichen - sogar beim Wetter - voll ins Schwarze, denn beim gemütlichen Einkehrschwung am Schluss der Touren sind stets zufrieden strahlende Gesichter zu sehen.

Sabine Bursy

Wahres Bergsteigerglück auf dem Widderstein-Gipfel (19.08.2008)



Und immer wieder grüßt der Widderstein

Wanderwoche der Radolfzeller Senioren vom 29.6. - 6.7.2008 im Kleinwalsertal

Über die historisch bedeutsame Walserschanz erreichten wir am Sonntag, von Oberstdorf kommend, das Kleinwalsertal. Der Widderstein, der den Abschluss des Tales bildet, zog während unserer Wanderwoche immer wieder den Blick auf sich. Wir bestiegen ihn aber nicht! Wir, 14 Senioren der Ortsgruppe Radolfzell, hatten für eine Woche im Mahdtalhaus in Riezlern-Schwende Quartier bezogen. Das Mahdtalhaus ist eine Super-Unterkunft der Sektion Stuttgart, die als Selbstversorger-Hütte hervorragend ausgestattet ist. Sie diente uns als Standort für unsere täglichen Wanderungen, die wir bei besten Wetterverhältnissen durchführen konnten.

So durchwanderten wir am Montag die wildromantische Breitachklamm. Die Breitach führte zu dieser Zeit sehr viel Wasser und durchtoste in wilden Eskapaden die Klamm.

Am Dienstag stiegen wir von Baad, einem Ort eingebettet zwischen dem Walmendinger Horn und dem schroffen Widderstein, über den Baader Höhenweg zur Stutz- und Bühlalpe. Weiter ging es in gemütlicher Wanderung, vorbei am Zafern- und Heuberglift nach Wäldele. Von hier aus fesselte uns der Schwarzwasserbach mit seinen Wasserfällen, Strudellöchern und der einmaligen Naturbrücke. Beeindruckt von den Naturschönheiten

und dem sich im Abendlicht zeigenden Widderstein, erreichten wir unser Quartier.

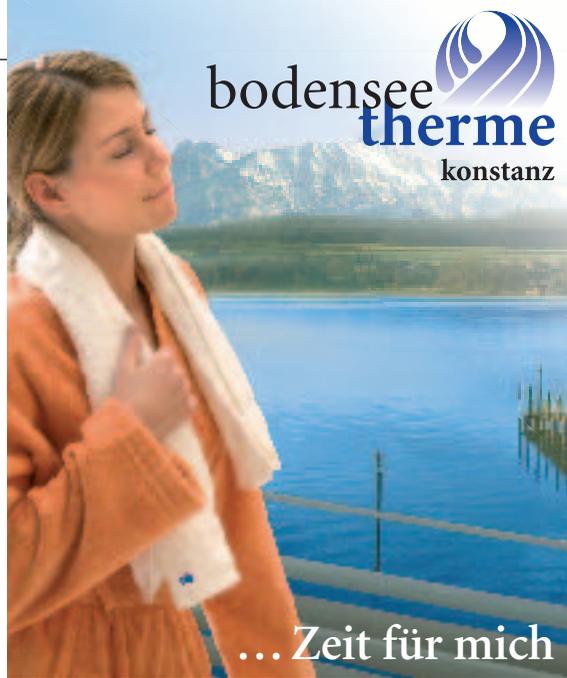
Am Mittwoch wanderten wir über die blumenreiche Gratpromenade Kanzelwand - Fellhorn - Schlappoltkopf, mit wunderschönen Ausblicken auf Oberstdorf, zum Söllereck. Einige von uns ließen es sich nicht nehmen, dem Kanzelwandgipfel einen Besuch abzustatten. Botho, ein ganz Verwegener, nahm den Weg zum Gipfel über den neu eröffneten Klettersteig. Musste aber feststellen, dass dieser doch recht anspruchsvoll ist. Wieder auf der Gratwanderung, ließen wir uns von der vielfältigen Alpenflora, die vor allem das Fellhorn weithin berühmt gemacht hat, einfangen. Bevor wir das Söllereck erreichten, wurde auf der Söller-Alm noch ein Glas Buttermilch getrunken. Beim Söllereck angekommen, nutzten einige Teilnehmer die Söllereck-Bahn als Abstiegshilfe, um weiter mit dem Linienbus nach Riezlern zu fahren. Die anderen aber nahmen den Weg über die Amans- und Mittelalpe, natürlich immer den Widderstein vor Augen, zurück nach Riezlern.

Am Donnerstag nutzten wir als Aufstiegshilfe die Seilbahn zur Gipfelstation des Walmendinger Horns. Vorbei an einem vorbildlich angelegten Alpengarten - mit Informations-Täfelchen markiert - erreichten wir innerhalb von 15 Minuten den Gipfel. Und wieder grüßte der imposante Widderstein, sowie der Ifen mit

seiner schneegefüllten Mulde und das mächtige Gottesackerplateau. Weiter ging es für die eine Gruppe über die Ochsenhofer Köpfe zur Ochsenhofer Scharte. Hier traf man sich wieder mit der Gruppe, die diese Scharte über die Obere und Untere Lüchlealpe erreichte. Weiter führte der Weg über die Schwarzwasserhütte zur Melköde, wo eine kleine Einkehr eingelegt wurde. Talwärts wanderten wir bis zur Auenhütte, wo wir in den Bus nach Riezlern steigen konnten.

Den Freitag gingen wir etwas ruhiger an. Am Vormittag besuchten wir in Hirschegg das Walserhaus, in dem wir viel Information über Geologie und Natur im Kleinwalsertal bekamen. Danach zog es uns ins Gemstetal. Bei einem schönen und leichten Rundgang genossen wir einen tollen Blick zum Großen und Kleinen Widderstein. In der Naturalp Gemstel-Schönesboden wurde eingekehrt, in der Ziegenkäse und geschmackvoller Schinken verzehrt wurde. Der Breitach entlang wanderten wir zurück nach Hirschegg, um von dort wieder den Bus nach Riezlern zu besteigen.

Der Samstag wurde für eine Wanderung im Oberstdorfer Nebelhorngebiet genutzt. Auch hier wählten wir als Aufstiegshilfe die Seilbahn. Ein Teil der Gruppe aber stieg von der Seealpe über das Geißalphorn und Geißfuß hinauf zum Edmund-Probst-Haus. Dort trafen sie sich wieder mit den Wanderern, die den gemütlicheren Teil per Seilbahn vorzogen, um sich an der Bergstation Höfatsblick die Beine zu vertreten. Gemeinsam wählten wir die Seilbahnfahrt hinunter nach Oberstdorf. Der Bus brachte uns von dort wieder einmal nach Riezlern.



...Zeit für mich

Einladung zum Genießen und Träumen

Sauna-Welt – „Schiffsbug“ mit Panoramadeck
Thermalbad – Entspannung für alle Sinne
Freibad – Badespaß für Wasserratten

Thermalbad geöffnet:
Täglich von 9 bis 22 Uhr
Wassergymnastik werktags
um 11, 15 und 19 Uhr
Sauna-Welt geöffnet:
Täglich von 10 bis 22 Uhr
Dienstags Damensauna

Bodensee-Therme Konstanz
Wilhelm-von-Scholz-Weg 2, 78464 Konstanz,
Telefon: +49 (0) 75 31 / 363 070

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen vom Kleinwalsertal und dem Mahdtalhaus. Alle hatten das Gefühl, eine schöne Wanderwoche erlebt zu haben.

Josef Meinolph

Unser Bergfreund Erik Seyferth hat auf die Wanderwoche mit einem Gedicht, reagiert:

*Aufs Mahdtal im Kleinwalsertal
fiel diesmal unsre Wanderwahl.
Nach Anfahrt und dem Einquartieren
gingen wir zu dreimal Vieren
zum Einlauf ins Schwarzwassertal
und zwischendurch ins Esslokal.*

*Es trommelt Wasser auf das Dach
und machte uns beizeiten wach.
Doch auf der Fahrt zur Walserschanz
verschwand der Regen dann noch ganz.
Rund um die Breitachklamm herum,
mal gradeaus und auch mal krumm,
und in ihr aufwärts bis nach Haus
klang dieser Tag romantisch aus.*

*Von Baad aus stiegen wir ganz munter
den Osthang rauf und wieder runter.
Bis wir dann am Mahdtalhaus
zogen unsere Schuhe aus.*

*Überall ist sie bekannt,
die berühmte Kanzelwand.
Unsre tapfere Elite
war nach dem Gipfel gar nicht müde.
Vom Söllereck ging es zu Fuß*

*nach Riezlern hin zum Walserbus.
Nach dem Aufstieg zum Walmendinger
Horn
wanderten wir zur Ochsencharte vor.
Wir durchstiegen auch diese Lücke,
denn im Tal wartete die Schwarzwasser-
hütte.*

*Vom Museum in das Tal der Gensen
waren wir nicht mehr zu bremsen.
Nach Hirschegg liefen wir zurück,
ganz ohne Regen, welch ein Glück.*

*Am Samstag übers Geißalphorn
bis hinauf zum Nebelhorn,
das schafften drei von uns dann nur,
so schwer war diese lange Tour.*

*Nach dem Gebrauch von Beingelenken,
bleibt die Erinnerung und frohes Denken.*

Erik Seyferth

Herbsttour auf dem Damülser Höhenweg

Der Schweizer Wetterbericht, der für Dienstag den Durchzug eines Regengebietes voraussagte, veranlasste mich, die geplante Tour um einen Tag zu verschieben. So fuhren wir erst am Mittwochmorgen mit 10 Teilnehmern über Romanshorn und Rankweil zum Parkplatz unterhalb des Furkajochs.

Auf dem Fahrweg wanderten wir zur Alpe Portla, auf einem Pfad zum Portler-Fürkele und über den Rücken steil aufwärts zur Höhe unweit des Portlerkopfes. Bei auffrischem Wind folgten wir der Route, die auf dem Grat - mal links oder rechts in die Flanken ausweichend - nach Norden führte. Nach gut einer Stunde standen wir unter dem Gipfelkreuz des Portlerhorns (2010 m), erfreuten uns über die Aussicht auf Sünser See und die Blankenkette.

Bergab gelangten wir zum kleinen Blausee und zum Sünser Joch, ein erneuter Aufstieg führte zur Erhebung des Sünser Kopfes und weiter in westlicher Richtung zur Sünser Spitze (2062 m). Prächtig waren die Tiefblicke über die nördlichen

Steilabstürze ins Tal von Mellau und auf die zahlreichen Erhebungen um Damüls und des Bregenzer Waldes.

Nächste Ziele waren die Überschreitung des Sünser Kopfes (2032 m) sowie des Ragazerblanken mit 2051 m. Während 3 Teilnehmer sich aufmachten, noch den fünften Gipfel, den Hochblanken (2068 m), zu erobern, genossen die zurückgebliebenen 7 Bergsteiger die grandiose Rundschau, bei dem immer mehr aufklarenden Himmel.

Gemeinsam wanderten die Freunde durch die sonnigen, in den Herbstfarben leuchtenden Hänge hinüber zum Sünser Joch. Während die Gruppe dem Pfad folgte, der östlich die Steilhänge des Portlerhorns querte und nach Oberdamüls hinabführte, zogen die beiden Autofahrer abwärts zum Sünser See und zur Sünser Alpe. Über das Portler-Fürkele erreichten sie wieder den Autoparkplatz, um dann die Gruppe in Oberdamüls abzuholen.

Raimund Steinhoff

Ostern 2009 auf der Gauenhütte

17 Personen, davon 4 Kinder, 4 Jugendliche und 9 Erwachsene, erlebten ein unvergessliches Osterfest bei strahlendem Wetter und viel Schnee.

Das Gepäck wurde uns per Auto und Schneeraupe auf die Gauenhütte hochtransportiert, was für alle sehr angenehm war. Am Freitag (Ankunft) genossen wir die Sonne vor der Hütte.

Am Samstag ging ein Teil zum Skifahren auf die „Silvretta Nova“, die anderen auf den Golm. Die Talabfahrt nach Latschau war noch möglich.

Am Ostersonntag überraschte uns alle der Osterhase auf dem Golm und verteilte Überraschungseier. Das war für alle ein riesiger Spaß.

Am Ostermontag fuhr ein Teil der Gruppe nach der Hüttenreinigung noch die neue „Alpine-Coaster-Bahn“ von Latschau nach Vandans hinunter.

Allen hat es wieder sehr gut gefallen – tolle Ostern.

Klaudia Scharnowski





ALPNER FLOHMARKT DER SEKTION KONSTANZ

- Wann?** Samstag, 21. November 2009
- Wo?** Schulungsraum Kletterwerk Radolfzell
- Zeit?** Annahme = von 10.00 - 12.00 Uhr
Verkauf = von 13.00 - 16.00 Uhr
- Was?** Alle Gegenstände für den Bergsportbereich Z.B. Schuhe, Bekleidung, Ausrüstung, VS-Geräte, Tourenski, Mountainbikes, etc.
- Wie?** Anbieter melden sich bitte bis 10.11.2009 bei
- | | | |
|------------------|--------------|----------------------------------|
| Bernd Richter | 07731-24449 | berichter@versanet.de |
| Heidi Schweisgut | 07735-919384 | heidi.schweisgut@dav-konstanz.de |
- Organisation?** Ortsgruppe Singen
- Wofür?** 10% des Erlöses gehen an die Sektionsjugend
Kuchenspenden zum Verkauf sind willkommen!

Winterbasislager 2009 in Grächen

80 km/h Wind, Schneekristallbeschuss, Hubschrauberrotorenlärm, Goldfoliengefalter – im Schnee liegt Ottokar Groten, seines Zeichens 1. Vorsitzender unserer Sektion. Selbstdiagnose des 66-jährigen: Femur-Fraktur, Kapitalschaden. In den fünf Minuten zuvor war ich 100 Höhenmeter durch Tief Schnee zu ihm hoch gestapft, auf knapp 3000 m - auch für mich mit meinen 18 Lenzen keine ganz einfache Aufgabe. Inmitten dieser Zahlenspiele sind es zwei Ziffern, die dem werten Leser ins Auge springen: 66 und 18. Was macht der Jurist mit dem jungen Hüpfen? Die Frage ist, auch andersrum, durchaus berechtigt.

„Ich habe mich großmütig zu Notfall-Übungszwecken zur Verfügung gestellt“, gibt der Vorsitzende wenig später zu Protokoll – eine durchaus interessante These. Fakt ist: Ottokar hatte sich in der Woche zuvor selbst ein Bild davon gemacht, wie es auf den alljährlichen Winter-Basislagern der Sektion zugeht. Dieses Jahr ging die Veranstaltung in ihre 6. Runde, Ort war kein geringerer als Grächen im Mättal. Die 56 Schlafplätze der Hütte waren schneller belegt gewesen als Pausenbrötchen, und auch das Wetter trug seinen Teil zum Erfolg der Unterneh-



mung bei: Pulverschnee, spritzig wie Champagner, und dazu noch eine gute Portion Vitamin D.

Die Tage vergingen wie im Flug, die Hänge der Skigebiete der Umgebung wurden systematisch verspurt, und bis zum Ende der Woche hatte jeder der Teilnehmer – vom 9-jährigen Beginner bis zum 66-jährigen Routinier – mindestens zwei Skitouren unternommen. Krönender Abschluss der Woche war sicherlich eine alpine

Höchstleistung: Die Besteigung des Klein-Matterhorns, inklusive Abfahrt im Sonnenuntergang über die menschenleere, unendlich breite Gletscherpiste...

Ob Ottokar uns auch nächstes Jahr wieder beglücken wird, ist noch unbekannt. Sicher ist: Unser Winterlager wird nächstes Jahr in die 7. Ausgabe gehen, Austragungsort: auf jeden Fall schneereich!

Stefanus Stahl



Original und „Fälschung“

„Matterhorn des Alpsteins“ wird die Girenspitz liebevoll genannt – und das durchaus zu Recht! Beim Aufstieg von Wildhaus aus ist die Ähnlichkeit nicht zu leugnen – alles eine Nummer kleiner, und auch der Aufstieg über den Südost-Grat ist deutlich einfacher, aber schön ist der Berg allemal. In der Schachtel des Gipfelbuches wird dieser Schönheit durch eine Toblerone Tribut gezollt. Alternativ kann die Steinpyramide auch direkt durch die Südwand bestiegen werden, relativ gut abgesicherte 6 Seillängen warten. Allerdings scheinen überhaupt nur wenige diese Tour zu wagen, der letzte Gipfelbucheintrag stammte aus dem Sommer 2007. Woran das liegt? Vielleicht an dem losen Geröll und den rutschigen Grasbüscheln? Eigentlich egal, denn hierdurch muss man sich den Berg einzig mit einigen Steinböcken teilen...

Stefanus Stahl



Die Jugend philosophiert

Eigentlich sind all diese schönen Bergtouren, die wir so unternehmen, komplett sinnlos. Oder nicht? Sinn – was ist das überhaupt? Ein Synonym für Bedeutung? Dann wäre zu fragen: Was ist die Bedeutung davon, um fünf Uhr morgens aufzustehen, etwa 15 Liter Treibstoff in 27 Kilogramm Kohlendioxid zu verwandeln, sich einen schweren Rucksack auf den Rücken und unbequeme Schuhe an die Füße zu schnallen? Sich anschließend sieben Stunden lang die Fingerkuppen von den Sehnen zu zerren, sich unnötig in Gefahr zu bringen, nur um fünf Minuten an einem „Gipfel“ genannten Ort zu verweilen? Um sich anschließend - immer noch in diesen unbequemen Schuhen und nur durch ein 9mm Seil, welches durch eine rostige Öse läuft, gesichert - wieder vom „Gipfel“ auf den Boden der Tatsachen abzulassen? Um danach erschöpft in einen engen Pkw zu steigen, wieder Flüssigkeit zu Gas zu verwandeln und zuhause ins Bett zu fallen?

Hat dieser Vorgang überhaupt einen Sinn, eine Bedeutung? Ich könnte an dieser Stelle den weisen Psychoanalytiker Sigmund Freud zitieren: „Ich weiß es nicht!“ – das wäre jedoch eine tendenziell eher unbefriedigende Antwort, und doch ist sie richtig. Was wir da machen, ist sinnlos. Aber es macht Spaß! Es schult Körper und Geist! Wir tun es doch schließlich freiwillig! Jede dieser Touren ist ein Blättern im Buch des Lebens, Er-



fahrungen, ob schön oder ernüchternd, geben zwar nicht den Touren an sich einen Sinn, aber den sechs Tagen dazwischen im Büro oder sonst wo. Und weil Alpinismus zwar sinnlos, aber doch amüsant ist, ist er eher sinnfrei zu nennen: sinnentleert, aber lehrreich.

Frei von Sinn – genau das ist es, was unsere Freizeitbeschäftigungen so schön macht! Dieser Kontrast zu den ach so bedeutenden Tagen voller Pflicht und Regulierung!

Anlass zu diesen poetischen Ergüssen war übrigens die Besteigung des Zerfreilahorns im Sommer 2008, bei der wir uns stundenlang bei Temperaturen um 0°C und nach oben fallendem Schnee herrlich amüsierten. Aber ein normaler Tourenbericht wäre einfach zu sinnvoll gewesen.

Stefanus Stahl

Gemeinsam mit der Sektion Hochrhein zu den Churfürsten

Ursprünglich war die gemeinsame Tour mit der Sektion Hochrhein auf den 3.-5. Oktober geplant. Dem Verlegungswunsch von Jürgen Streubel auf den 11./12.10. verdanken wir, dass das Unternehmen überhaupt stattfand: Noch eine Woche vorher waren die Churfürsten bis hinab zur Sellamatt winterlich verschneit. Die warmen Temperaturen der folgenden Tage bewirkten, dass der Neuschnee weitgehend taute, die Feuchtigkeit aber auch glitschige Wegabschnitte verursachte.

Nach der Auffahrt zur Alp Sellamatt deponierten wir zunächst unsere Schlafsachen im Berggasthaus, um dann über Zinggen, Unter- und Oberruestel zum Rücken des Hinterrugg aufzusteigen. Von der Sattelalm war noch einmal ein Steilaufschwung zu überwinden, dann folgten wir dem langen Gipfelhang zur höchsten Erhebung der Churfürstenberge, die wir nach gut 3 Stunden erreichten. Aus 2306 m Höhe konnten wir bei der Rast die grandiose Schau auf den Walensee sowie die ausgedehnte Alpenkette vom Osten bis zum Westen genießen, in der die Silvrettaberge, Piz Kesch, Bernina-Gruppe, Sardona, Segnes und Vorab, Tödi, Glärnisch und die Berner Alpen dominierten.

Nach der ausgedehnten Gipfelschau folgten wir der Route in östlicher Richtung, die zunächst abwärts, dann durch die Kalkplatten hinauf zu dem von der Seil-

bahn erschlossenen und vielbesuchten Gipfel des Chäserrugg (2262 m) führte. Das prächtige Wetter reizte uns, noch eine Weile in der Höhe zu bleiben, und so wanderten wir hinüber zum höchsten Punkt des Rosenbodens (2208 m), von dem man die Steilabstürze der Churfürsten bestaunen und auf Walenstadtberg, Walenstadt und den Walensee sowie die bunten Herbstwälder hinabschauen konnte. In der Luft tummelten sich nicht nur die zahlreichen Bergdohlen, die um Futter bettelten, sondern auch einige Gleitschirmflieger, die am Hinterrugg gestartet waren.

Vom Gipfel des Chäserrugg wanderten wir zunächst an den Stützen des Schleppliftes entlang abwärts zum Ruggschopf. Vorbei am Berghaus Stöfele und der Alp Schwiloch, gelangten wir gegen 18 Uhr zurück zum Berghaus Sellamatt.

Dort wurden wir gut bewirtet und verbrachten eine angenehme Nacht. Nach dem Frühstück standen am nächsten Morgen um 8,30 Uhr alle Teilnehmer abmarschbereit vor dem Haus. Gemeinsam zogen wir hinauf gegen die Alm Hinterbücheren und über das Rügglizimmer gegen den Rüggli. Am Wegweiser trennten wir uns. Während die erste Gruppe, die den Zuestoll als Ziel gewählt hatte, direkt zum Rücken aufstieg und in vielen Kehren dem Gipfel zustrebte, musste die zweite Gruppe zunächst eine lange Queerung im von vielen Felsabstürzen geprägten Karstgebiet bewältigen, bevor sie mit

dem Aufstieg zum Schibenstoll beginnen konnte. Dann führte der Pfad unter einer Felswand entlang durch abschüssige Rasenhänge, bis eine breite Rinne den Aufstieg auf die Weite des Nordhanges ermöglichte. Der gleichmäßig ansteigende Rücken führte zum Gipfel. Unsere zweite Gruppe hatten wir immer wieder bei ihrem Aufstieg beobachten können. Sie erreichte noch vor uns den 1 m höheren Zuestoll. Die prächtige Aussicht von beiden Gipfeln wurde durch die aufziehenden Schleierwolken nur wenig beeinträchtigt.

Jeweils in den Aufstiegsrouten kehrten beide Gruppen zur Alp Sellamatt zurück, wo sie noch auf die beiden Freunde warteten, welche sich die Besteigung beider Gipfel vorgenommen hatten. Mit dem Hinabschweben nach Alt St. Johann fand die vom Wetter begünstigte Tour ihren Ausklang. Nach herzlichem Abschied starteten beide Gruppen zur Rückfahrt an den Hochrhein sowie den Bodensee.

Raimund Steinhoff



SEGELN | SKISPORT | LAUFEN

SPORT STÄRKT ARME, RUMPF UND BEINE, KÜRZT DIE ÖDE ZEIT, UND SCHÜTZT UNS DURCH VEREINE, VOR DER EINSAMKEIT. joachim ringelnatz

SPORT **K³ÖNNINGER**

seestrasse 24/28 · 78315 radolfzell am see · tel 07732/941166
fax 07732/941167 · e-mail · sportk@t-online.de · www.sportk.de

Überquerung der Julischen Alpen

Am 30. August starteten in Konstanz zwei voll gepackte Autos mit acht erwartungsfrohen Kletterern in Richtung Julische Alpen. Über Arlberg und Brenner führte der Weg Richtung Slowenien. Bei schönstem Sonnenschein überquerten wir den Wurzenpass und genossen die ersten Blicke auf die mächtigen Berge. Im abendlichen Dunst erreichten wir dann Bled und schließlich unser „Basislager“ in Stara Fužina (Althammer) am Bohinj See.

Der erste Wandertag führte uns – bei leider nebligem Wetter – zur Vodnik-Hütte (1817 m). Hier wie bei den anderen Unterkünften wurden unsere Tourenleiterin Erwine Herguth und wir herzlich begrüßt – Erwine hat durch zahlreiche Bergtouren in den Julischen Alpen schon gute Freunde gewonnen. Nach Erholungspause stiegen wir noch zu einer Alm mit Kapelle hinab. Die Begegnung mit dem Senner vom Typ Südstaaten-Mechaniker war ein erheiterndes Erlebnis.



Der nächste Tag brachte uns zum Höhepunkt der Reise, zur Besteigung des Triglav (2864 m). Bei idealem Wetter bewältigten wir zuerst den Anstieg zur Triglav-Hütte, dann legten wir die Klettersteigausrüstung an und bestiegen den Gipfel. Über den unten liegenden Nebelfeldern bot sich uns ein phantastischer Ausblick in alle Himmelsrichtungen. Beim Abstieg zur Dolič-Hütte blickten wir auf ein einmaliges Erlebnis zurück – gekrönt durch ein Gläschen Gipfelwein.

Nach Tagen karger Felslandschaften führte uns der nächste Tag wieder in zunehmend grüne Landschaften mit vielseitiger Alpenflora, malerischen Seen und interessanter Tierwelt: mit Murmeltieren, Gämsen und Steinböcken. Nach Übernachtung in der Siebenseenhütte – mit schönen Erholungsstunden am romantischen Zwillings-See – und steilem Abstieg am nächsten Tag kamen wir nach vier ereignisreichen Hüttentagen wieder in unserem „Basislager“ an, freuten uns auf ein erfrischendes Duschbad und ein herzhaftes Abendessen!

Am nächsten Morgen fuhren wir mit Auto und Autozug über Tolmin und Bovec ins Tal der Soca. Mehrfach hielten wir am Flussufer, konnten Kajakfahrer bei ihren riskanten Manövern beobachten, erkletterten schließlich den Quelltopf des Flusses – gerade in dieser Stunde eindrucksvoll von Sonne beschienen! Am Nachmittag erreichten wir unsere Unterkunft, fast auf der Höhe des Vršič-Passes (1611 m). Weil mit dem Auto erreichbar, herrschte auf dieser Hütte schon fast Hotel-Komfort mit Duschkmöglichkeit!



An den nächsten beiden Tagen mussten wir wegen des unbeständigen Wetters auf die Besteigung großer Berge verzichten – besonders beim Prisojnik mit dem berühmten Felsenfenster fiel das nicht leicht. Wir verbrachten aber doch einen schönen Tag im Tal der Soca, zuerst im Informationszentrum des Nationalparks und mit Spaziergängen entlang der tiefen Schluchten, mit türkisfarbenem, klarem Wasser, in dem mutige Damen ein Bad wagten! Ein weiterer Tag führte uns an einen beeindruckenden Wasserfall mit kurzem Klettersteg in der Nähe von Kranjska Gora und anschließendem Hütenschmaus und Stadtbummel. Noch ein-

mal den Vršič-Pass hinauf – mit Abschiedsblicken zu den Felsenhöhen und mit dem Vorsatz, diese Gipfel beim nächsten Besuch zu bezwingen.

Unserer Tourenleiterin Erwine ist es gelungen, uns durch ihre fundierten Kenntnisse zu Geschichte und Kultur Sloweniens, durch ihre Erfahrung und ihre Kon-

takte nicht nur die Bergwelt zu erschließen, sondern einen tiefen Einblick in dieses Land und seine Menschen zu gewähren, den wir in bester Erinnerung bewahren können. Eine ganz besondere Tour – herzlichen Dank an Erwine.

Walter Hospach



Pfingsten in der Eiger Nordwand



Seit Wochen ist schönes Wetter in den Alpen und im Terminkalender sind noch ein paar Tage unverplant. Wenige E-mails genügen, um den richtigen Partner zu finden, um über Pfingsten etwas schönes in den Bergen zu unternehmen. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Klettern im Tessin, eine Hochtour im Wallis oder in den Bernern oder doch noch eine letzte Skitour?!

In die engere Auswahl kommen die Berner Alpen und so entscheiden wir uns für Grindelwald. Wir überlegen, über den Mittellegi-Grat oder die Lauperroute auf den Eiger zu steigen oder etwas am Mönch zu unternehmen und wälzen den

ausgeliehenen SAC-Führer. Je näher die Abfahrt rückt, desto eher drängen meine Gedanken auch an eine Besteigung der Nordwand am Eiger. Das Wetter hält schon lange, was die Meteorologen vorhergesagt haben und ich denke, die Verhältnisse in den Nordwänden müssen einfach gut sein.

„Die Weiße Spinne“, das Buch über die Erstbesteigungen der Eiger Nordwand hat wohl jeder Bergsteiger schon mindestens einmal gelesen. Im Internet finden wir noch einige neuere Informationen und Topos zur Normalroute. Bis zuletzt, nachdem wir schon von der kleinen Scheidegg zum Wandfuss gewandert sind und unser Zelt aufgestellt haben, sind wir nicht sicher, ob wir überhaupt in die Nordwand einsteigen sollen.

Am Pfingstsonntag liegen wir also im Zelt und schauen auf die Wand, die sich immer wieder zwischen den Nebelwolken zeigt. Zwei, Drei Donner eines nahen Gewitters hören wir den Abend über uns rollen und erinnern uns an die Berichte von vor rund 70 Jahren. Wir entschließen uns einzusteigen! Das Gewitterrisiko soll in den nächsten zwei Tagen etwas geringer werden.

Also steigen wir am Pfingstmontag um 6 Uhr morgens beim ersten Licht in die Wand ein. Ohne jeglichen Zwang einer Durchsteigung beobachten wir die ganze Zeit über die Bildung der Wolken. Wir haben Glück! Es türmt sich kein all zu großer Cumulus auf und ich denke nicht mehr ans Umkehren.

Im unteren Teil der Wand - vorbei am Pfeiler - steigen wir dank des guten Trittfirns leicht alles seilfrei hinauf. Erst kurz vor dem „Schwierigen Riss“ holen wir die Seile aus dem Rucksack und atmen tief durch. Mein Partner, auch ein Bergführer-Aspirant, klettert sicher über die glatte Platte direkt über dem Riss. Diese Seillänge soll die einzige bleiben, in der wir Bohrhaken zur Sicherung vorfinden.

Unter der „Roten Fluh“ steigen wir wieder auf sicherem Schnee hinauf und gelangen bald an den berühmten „Hinterstoisser Quergang“. Ich habe keine Idee, wie sich vor vielen Jahren mit den damaligen Mitteln jemand dort hinüber pendeln konnte. Auch kommt mir immer wieder die Speed-Besteigung von Ueli Steck mit knapp 2 Stunden und 50 Minuten in den Sinn.

Wir haben die Fixseile vor uns und es bleibt uns an der glatten Platte auch keine andere Möglichkeit, als uns an ihnen hinüber zu hangeln. So erreichen wir das „Erste Eisfeld“: wieder super Firn! Vorbei am „Schwalbennest“ versperren uns 2-3 Seillängen am bekannten „Eisschlauch“ den Weg zum „Zweiten Eisfeld“. Die Absicherung ist stets recht spärlich. Ab und zu gibt es geschlagene Haken, auch ein Keil oder ein Chamalot findet seinen Weg in einen Riss.

Über das „Zweite Eisfeld“ gehen wir wieder ohne Seil, um im Falle eines Sturzes wenigstens nicht den Kollegen mitzureißen. Aber die Verhältnisse sind spitz und mit ein wenig Konzentration finden die Füße immer sicheren Halt in den Tritten. Bis zur „Rampe“, also vorbei am „Todesbiwak“, über das „Bügeleisen“ hinweg



und über das „Dritte Eisfeld“ gelangen wir ebenfalls über Schnee, Eis und Firn mit wenigen Seilmanövern.

In der Rampe beginnt die eigentliche Kletterei. Die Risse und Verschneidungen sind steil und teilweise vereist, sodass uns unsere zwei Steileisgeräte guten Dienst erweisen und sogar eine Eisschraube hier und dort ein Loch im Eis hinterlässt.

So gelangen wir an diesem Abend gegen 18 Uhr am „Wasserfallkamin“ an und überlegen, was wir tun sollten. Wir waren gerade am „Spanierbiwak“ vorbei gekommen. Dort wussten wir von sicheren Bohrhaken und genug Platz für uns beide zum Liegen. Wenn wir am Abend noch über den Wasserfallkamin gelangten, hätten wir immer noch ein paar Seillängen hinauf, um zum nächsten Biwakplatz am „Brüchigen Band“ zu gelangen.

Also seilen wir wieder 30 Meter hinunter und machen es uns in der Schneerinne bequem. Bis um 21 Uhr machen wir Pause, kochen uns Tee und ein Abendessen. So einen grandiosen Sonnenuntergang habe ich selten gesehen!! Die Sonne verzaubert die Berge und Wolkentürme darüber in ein schönes Schauspiel.

Am Dienstag sind wir erst wieder um 7 Uhr in den Latschen und steigen auf zum Standplatz unter dem Wasserfallkamin. Es dauert fast 2 Stunden, um die 40 Meter hinauf zu kommen. Erst probiert es mein Kollege direkt, dann ich über eine Variante auf der rechten Seite. Schließlich krieche ich in einem kleinen Linksbogen um den Kamin herum und kratze mit meinen Steigeisen über eine Eisschicht den glatten Wulst hinauf. Absicherungsmöglichkeiten gibt es an dieser Stelle eigentlich keine und ein oder zwei Bohrhaken



wären an dieser Stelle doch ganz nett. Die Route führt uns weiter durch die Rampe hinauf zum „Brüchigen Band“. Danach der „Brüchige Riss“, unter dem ich leider nur einen Hängestand zusammenbasteln kann.

Im „Götterquergang“ halten unsere Nerven der Schwerkraft stand und auch dieser Teil ist schnell geschafft. Noch keine Sonne in der „Spinne“, und wir beeilen uns, um schnell wieder unter die Wand zu kommen. In den „Ausstiegrissen“ ist es wieder Peter, der sich zügig über den „Quarzriss“ arbeitet und mich nachsichert.

Ab dort weicht zumindest bei mir etwas die Anspannung und ich habe öfters die Zeit, um den Blick hinunter, entlang der Wandflucht zu genießen.

Die Ausstiegrisse sind zumeist trocken aber auch recht schlecht abzusichern. So geht es noch 3 Seillängen über abschüssige Tritte mit Stemm- und Spreiztechnik hinauf in den letzten Teil der Wand. Und



wieder ist es eine Rinne mit Altschnee, die uns den Ausstieg aus dieser unglaublichen Wand leicht macht. Sogar Eisschrauben können wir setzen, um gut gesichert auf den Mittellegi-Grat zu kommen. Kurz vor Sonnenuntergang erreichen wir gegen 21 Uhr ziemlich müde, aber sehr erleichtert den Gipfel vom Eiger.

Die Gedanken wandern zurück an die vielen Meter in der Wand. Insgesamt seien es 1800 Höhenmeter und auf Grund der vielen Quergänge rund 4 Kilometer Kletterlänge. Das wären an die 100 Seillängen!!

Von Montag Früh bis Dienstag Abend waren wir 39 Stunden in der Wand. Abzüglich des ausgiebigen Biwaks kletterten wir 26 Stunden eigentlich ohne Pause. Nur ab und zu war Zeit für einen Riegel oder einen Schluck aus der Thermoskanne.

Ich werde diese Tour sicher sehr lange in Erinnerung behalten. Die Spannung vor

dem Einstieg. Sollen wir wirklich einsteigen? Sind wir den Herausforderungen gewachsen? Wird uns auch kein Gewitter mit Schnee einen Strich durch die Rechnung machen?

Am „Wasserfallkamin“ waren wir kurz davor umzukehren, im Nachhinein lohnte sich die Anstrengung! Wir haben es geschafft!! Außer uns war die ganze Zeit über niemand in der Wand und nun bleibt nur noch die Frage, ob ich es wieder tun würde...

Stefan Indra

Der Autor Stefan Indra ist Mitglied der Sektion Konstanz. Zur Zeit absolviert er die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer.

Mit Ski auf der Ela-Runde

vom 14.-15.2.2009

„Die Ela-Rundtour verläuft im Naturpark Ela. Sie führt durch die Stille eindrucksvoller Fels- und Gletscherberge, weitab vom hektischen und lärmigen Pistengebiet.“ So verspricht es die Beschreibung von Route 330 im Buch „Alpine Skitouren, Band 2, Graubünden“. Heidi, Elke, Christine, Sigrid haben getestet, ob das auch stimmt.

Start war in Filisur am Albula-Pass auf 1000 m Höhe. Der Weg zur Chamonas d'Ela (Ela-Hütte) durch den Rozenwald und über die Maiensässen von Prosot Pitschen und Pradatsch war in 4 Stunden zurückgelegt. Die Ela-Hütte liegt am Ende des Val Spadlatscha auf 2252 m Höhe, ist klein und noch so richtig urig und gemütlich, was uns sehr gefallen hat. Normalerweise ist die Hütte im Winter nicht bewartet, ausnahmsweise war aber die Hüttenwart oben, wodurch uns Einheizen und Schneeschmelzen erspart blieben. Zwei Tourenger, die beim Schweizer Lawinenforschungs-Institut arbeiten und bis zum Ela-Pass gegangen waren, gaben Auskünfte über die Verhältnisse; sie fuhrten am Abend noch ins Tal. Somit waren wir – außer dem Hüttenwart – die einzigen Hüttenbesucher.

Wir hatten einen sehr schönen Hüttenabend. In den Gesprächen mit dem sehr netten Hüttenwart Arthur „Thuri“ Huber erfuhren wir viel Interessantes, z. B. dass das Ela-Massiv aus Dolomitgestein besteht, und nach der Marmolata (Dolomi-

ten) die zweithöchste Erhebung der Alpen aus diesem Gestein ist. Auch die Tourensituation wurde eingehend erörtert.

Im Tagesraum der Hütte liegen 6 Schlafplätze, die statt der üblichen Decken mit Duvets ausgestattet sind. Darunter bleibt es auch bei großer Kälte angenehm warm. Und noch ein Vorteil: Die Toilette befindet sich im Haus. Am nächsten Morgen um 6 Uhr stellte Heidi dann fest, dass das Thermometer -22 Grad anzeigte. Der Himmel war wolkenlos blau, vom Tinzenhorn wehten Schneefahnen und Eisblumen überzogen die Hüttenfenster.

Es war keine Eile geboten, wir starteten gegen 9 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt hatte es sich bereits auf -18 Grad „erwärmt“ und es war vollkommen windstill. Nach rund einer Stunde kamen wir schon in die Sonne. Die ausgeliehenen Felle von Elke zeigten bald „Ermüdungserscheinungen“ und fielen von den Skiern. Mit direktem Körperkontakt hatte Heidi die Felle wieder haftfähig gemacht, doch kurz darauf hatten sie den alten Zustand wieder erreicht. Zum Glück gibt es noch alte Hasen, die Ersatzfelle mitnehmen. Sie retteten die Situation, und die Tour konnte fortgesetzt werden.

Sicherheitshalber entschied sich Heidi dafür, den Ela-Pass auszulassen und stattdessen den flacheren, benachbarten Sattel (östlich des Cotschen) als Übergang zu nehmen. Mit größeren Entlastungsabständen erreichten wir dieses Ziel und fuhrten in gleicher Weise auch

auf der Südseite ab, hinunter bis zu den Laies Grond (große Seen).

Dort, am Lai Grond mit Blick auf den Ela-Gebirgsstock und den Weiterweg zur Furschela da Tschitta (2788 m), legten wir eine Pause ein. Mit großer Umsicht spürte Heidi danach sicher hinauf in die Lücke. Die knapp 300 Höhenmeter waren schnell und problemlos überwunden. Von hier aus hätten wir den Piz Val Lunga besteigen können, doch in Anbetracht der Verhältnisse verzichteten wir darauf.

Nun erfolgte die Abfahrt in herrlichem Pulver durch unverspurtes Gelände hinunter bis nach Naz. Abfahrtsfreuden durch die Val Tschitta, die Val Mulix, entlang der Rabgiusa auf ziemlich schmalem Alpweg durch den Wald.

Dem Rat des Hüttenwartes folgend, fuhrten wir statt auf dem Schlittelweg von Naz nach Bergün mit der Rätischen Bahn. Sie wurde im Juli 2008 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen. Die 63 Kilometer lange Strecke von Thusis bis St. Moritz (Albula-Bahn)



gehört mit 55 Brücken und 39 Tunnels zu den spektakulärsten Schmalspurbahnen der Welt. Wir fahren nur das Teilstück von Preda bis Filisur, die bahntechnisch wohl anspruchsvollste Teilstrecke. Um die Höhendifferenz von 709 m zu überwinden, hatte man die Strecke künstlich abflachen und damit verlängern müssen. Das wurde erreicht durch 3 Spiraltunnel, 2 Kehrtunnel und 4 talquerende Viadukte. Wirklich eine tolle Bahnstrecke, die auch den Laien begeistern kann. Auf dem Bahnhof Naz/ Preda angekommen, stieg gerade ein Heer von Schlittenfahrern aus dem Zug und machte sich auf den Weg. Wir hätten bei der Abfahrt auf dem Schlittelweg sicher keine Freude gehabt.

Es war für uns alle eine ausgesprochen schöne Ski-Rundtour in einem landschaftlich reizvollen Gebiet. In umgekehrter Richtung ist diese Landschaft auch im Sommer ein lohnendes Tourenziel. Wir waren allein unterwegs und haben die Stille genossen. Die kleine Hütte mit Selbstversorgung hat uns sehr gefallen. Vorgehensweise und Umsicht von Heidi bei der Routenwahl (angepasst an die Lawinensituation) haben uns auf der ganzen Tour ein sicheres Gefühl vermittelt. Auch im Namen der Teilnehmerinnen möchte ich Heidi nochmals ganz herzlich danken für diese schöne „Frauentour“.

Sigrid Krause-Bergmann

Warum „Frauen-Touren“?

Mit ihren „Touren für Frauen“ möchte Heidi die Frauen in ihrem Selbstbewusstsein bzw. Selbstvertrauen stärken. Denn Heidis Erfahrung ist es, dass Frauen in gemischten Gruppen kaum etwas sagen, wenn ihnen z. B. das Tempo zu hoch ist oder sie eine Pause möchten. Frauentouren seien anders, nicht besser oder schlechter, so Heidi. Es kommt ihr auch nicht darauf an, vom Leistungsgedanken getragene „Renommier-Touren“ zu machen. Sie gibt dem Tourengehen in harmonischer Gruppe und dem Landschaftserlebnis den Vorzug.

Die Schriftleiterin

Jubilare 2009 Männer

| | | | | | |
|----------------------|----------------------------|----|---------------------|----------------------------|----|
| Eduard Ruh | Konstanz | 70 | Hans Auer | Konstanz | 25 |
| Günther Luther | Bonn | 60 | Dr. Jürgen Becker | Hilzingen | 25 |
| Paul Auer | Konstanz | 50 | Günter Beyer | Konstanz | 25 |
| Dieter Baur | Konstanz | 50 | Andreas Blauert | Konstanz | 25 |
| Hubert Böhner | Konstanz | 50 | Hans Boehm | Rielasingen- Worblingen | 25 |
| Heinrich Degen | Konstanz | 50 | Reinhard Bolle | Radolfzell | 25 |
| Reinhard Degen | Hamburg | 50 | Dr. Patrick Brauns | Konstanz | 25 |
| Werner Dettling | Gaienhofen | 50 | Josef Bregenzer | Stockach | 25 |
| Siegfried Fröhlich | Radolfzell | 50 | Gottfried Bregenzer | Hilzingen | 25 |
| Joachim Graf | Konstanz | 50 | Herbert Engelen | Bühl | 25 |
| Ottokar Groten | Singen | 50 | Gerhard Faden | Konstanz | 25 |
| Dr. Konrad Güthner | Holzheim | 50 | Joachim Frey | Großenaspe | 25 |
| Norbert Heyne | Konstanz | 50 | Christoph Greuter | Konstanz | 25 |
| Dr. Helmut Maier | | 50 | Karlheinz Grünwald | Konstanz | 25 |
| Horst Rehm | | 50 | Günther Hähl | Konstanz | 25 |
| Enno Schmidt | Konstanz | 50 | Walter Hahn | Gottmadingen | 25 |
| Klaus Walter | Singen | 50 | Ralf Hänslar | Gottmadingen | 25 |
| Josef Zepf | Mühlhausen- Ehingen | 50 | Markus Hengst | Konstanz | 25 |
| Dr. Hansjörg Zwicker | Konstanz | 50 | Steffen Hoschka | Konstanz | 25 |
| Joachim Beck | Radolfzell | 40 | Egon Keller | Stockach | 25 |
| Erwin Dormann | Konstanz | 40 | Manfred Keller | Stockach | 25 |
| Karlheinz Fiedler | Rielasingen- Worblingen | 40 | Jochen Keller | Stockach | 25 |
| Erich Gatter | Konstanz | 40 | Dr. Rolf Knippers | Konstanz | 25 |
| Hermann Keller | Hilzingen | 40 | Jürgen Knoblauch | Gottmadingen | 25 |
| Rainhard Knobelspies | Rielasingen- Worblingen | 40 | Hubert Knoblauch | | 25 |
| Erich Kothmayr | Konstanz | 40 | Günter Von Köding | Orsingen- Nenzingen | 25 |
| Joachim Leichtle | Roßwein | 40 | Dr. Wolfgang Koller | Steißlingen | 25 |
| Thomas Naberfeld | Singen | 40 | Alfons Kraft | Konstanz | 25 |
| Dr. Eberhard Pause | Konstanz | 40 | Michael Kunieth | Darmstadt | 25 |
| Herbert Trüb | Öhningen | 40 | Kurt Marquardt | Gelsenkirchen | 25 |
| Kurt Urban | Daisendorf | 40 | Helmut Meyer | Konstanz | 25 |
| | | | Guenter Moelter | Konstanz | 25 |
| | | | Hans-Wilhelm Müller | Konstanz | 25 |
| | | | Dr. Norbert | Villingen- Schwenn. | 25 |
| | | | Noltemeyer | | |

| | | | | | |
|----------------------|-------------|----|---------------------|----------------|----|
| Uwe Nootbaar | Konstanz | 25 | Lothar Schoch | Mühlhausen- | 25 |
| Dr. Thomas Paulsen | Bochum | 25 | | Ehingen | |
| Michael Ritter | Radolfzell | 25 | Dr. Malte Schreiber | Volkertshausen | 25 |
| Alfred Ritzi | Tengen | 25 | Norbert Schumacher | Moos | 25 |
| Urs Rudischhauser | Uhldingen- | 25 | Christian Seeberger | Konstanz | 25 |
| | Mühlhofen | | Eugen Streit | Steißlingen | 25 |
| Reinhold Scharnowski | Singen | 25 | Herbert Szkudlarek | Singen | 25 |
| Reinhold Schindler | Konstanz | 25 | Wolfgang Teufel | Radolfzell | 25 |
| Erich Schmaltz | Konstanz | 25 | Winfried Wesch | Mühlingen | 25 |
| Walter Schmid | Radolfzell | 25 | Georg Zeller | Moos | 25 |
| Michael Schoch | Mühlhausen- | 25 | | | |
| | Ehingen | | | | |

Jubilare 2009 Frauen

| | | | | | |
|---------------------|--------------|----|----------------------|--------------|----|
| Elisabeth Dreher | Konstanz | 70 | Birgit Ertl | Konstanz | 25 |
| Dr. Edith Fröhlich | Konstanz | 70 | Ursula Fleiner | Radolfzell | 25 |
| Ursula Rückert | Konstanz | 70 | Annegret Flossdorf | Konstanz | 25 |
| | | | Claudia Gabele-Giele | Konstanz | 25 |
| Franziska Korhummel | Konstanz | 50 | Ingeborg Hagmueller | Rielasingen- | 25 |
| Barbara Lüßling | Konstanz | 50 | | Worblingen | |
| Ingrid Pokorski | Radolfzell | 50 | Anne Hemmerich | Konstanz | 25 |
| | | | Dr. Margit Kaufmann | Freiburg im | 25 |
| Maria Arnold | Konstanz | 40 | | Breisgau | |
| Ulrike Bruske | Konstanz | 40 | Renate von Köding | Orsingen- | 25 |
| Patricia Fehrle | Köln | 40 | | Nenzingen | |
| Rosmarie Glückher | Konstanz | 40 | Cilly Koller | Steißlingen | 25 |
| Mechthild | Singen | 40 | Helga Kraft | Konstanz | 25 |
| Muenstermann | | | Daniela Litterst | Leonberg | 25 |
| Dorothea Urban | Daisendorf | 40 | Monika Nachtigall | Konstanz | 25 |
| Marianne Zabel | Radolfzell | 40 | Eva Peters | Allensbach | 25 |
| | | | Christa Schoch | Mühlhausen- | 25 |
| Ulrike Becker | Hilzingen | 25 | | Ehingen | |
| Veronika Biehler | Moos | 25 | Inge Stader | Singen | 25 |
| Eva Bien | Gottmadingen | 25 | Renate Stetter | Radolfzell | 25 |
| Elisabeth Bien | Gottmadingen | 25 | Monika Streit | Steißlingen | 25 |
| Anni Boehm | Rielasingen- | 25 | Doris Sturm | Konstanz | 25 |
| | Worblingen | | Brigitte | Allensbach | 25 |
| Ursula Bolle | Radolfzell | 25 | Zimmer-von der Lahr | | |



INTERSPORT®

*Es sind zwar nur
Momente. Aber sie
dauern dein ganzes
Leben.*

INTERSPORT®
GRUNER

Bahnhofplatz 14 · Konstanz · Telefon 07531/9036-0
www.intersport-gruner.de

**Mit den richtigen Mitteln
erreicht man jedes Ziel.**

Dein erstes sollte ein Besuch bei uns sein. Denn wir bieten dir alles was nötig ist, um dich in deinem Sport zu verwirklichen. Eine große Auswahl an Marken, einen umfassenden Service sowie praktische Tipps von Menschen, die wissen wovon sie sprechen – auch in deiner Nähe.

Aus Liebe zum Sport